

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Beilage: Für Haus und Familie. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Beilage: Für Haus und Familie
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Für unverlangte Manuskripte wird keine Verbindlichkeit übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von M. 1.50

Schriftleiter und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.
Postfach-Konto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.— Anzeigen-Annahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 28.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 9. Juli 1933.

31. Jahrgang.

Die Einschaltung der Weinhandelsverbände.

In diesen Tagen hat sich eine für das gesamte deutsche Weinsach überaus wichtige Veränderung vollzogen und zwar wurden alle deutschen Weinhandelsverbände von nun an in den Deutschen Landhandels-Bund e. V. eingegliedert bzw. ist ihre Einschaltung in diesen Bunderfolg. Hieraus ergibt sich, daß der deutsche Weinbau und der mit ihm in Zusammenhang stehende Weinhandel in engerer Anlehnung zusammen arbeiten müssen und keinesfalls Bestrebungen, die auseinander führen für die Folge möglich sein werden.

An alle in Betracht kommenden Verbände bzw. Vereine ist ein Rundschreiben ergangen, das folgendes sagt:

„Nach dem Willen unseres Führers und Volkstanzlers Adolf Hitler, und gemäß den Anordnungen unseres Präsidenten und Reichsernährungsministers, Herrn Walter Darré, ist der Deutsche Landhandels-Bund damit beauftragt, den gesamten Handel der deutschen Ernährungs-wirtschaft organisch zu erfassen.

Der deutsche Weinhandel ist ein wichtiger Teil des Handels der deutschen Ernährungs-wirtschaft. Aus diesem Grunde sind der Reichsverband des deutschen Weinhandels und alle einschlägigen Fachverbände des D. L. B. angegliedert worden und führen von nun an die Bezeichnung: Fachgruppe „Deutscher Weinhandel“. In der Vereinheitlichung aller am Absatz landwirtschaftlicher Produkte beteiligten Handelskreise findet das frühere Gegeneinander- und Nebeneinanderarbeiten einzelner Interessentengruppen ein Ende, zum Vorteil sämtlicher Berufsgruppen des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und zum Vorteil der Landwirtschaft selbst. In dieser großen Einheit kann sich jede Fachgruppe entsprechend ihrer Bedeutung selbständig entwickeln und ihre fachlichen Fragen können mit viel größerem Nachdruck und stärkerer Durchschlagskraft als bisher behandelt werden. — Der Präsident der Fachgruppe „Deutscher Weinhandel e. V.“ ist der Reichstagsabgeordnete Pies-Langenlonsheim, geleitet wird sie vorläufig kommissarisch für das ganze Reich von Dipl. Landwirt Robert Danges-Marienborn bei Mainz.

Die Reblausbekämpfung in der Provinz Hessen-Nassau im Jahre 1932.

Die Reblausbekämpfungsarbeiten in der Pro-

vinz Hessen-Nassau im Jahre 1932 schlossen mit dem Ergebnis ab, daß in 17 Gemarkungen insgesamt 103 Herde mit 13042 verseuchten Quadratmeter festgestellt wurden. Am stärksten ist die Gemarkung Vorch von der Reblaus heimgesucht, die im vergangenen Jahre 24 Herde mit 3298 verseuchten Quadratmetern aufzuweisen hatte. In dieser Gemarkung ist der gefährlichste Feind der Reben schon seit 36 Jahren heimisch. Vorch war bekanntlich die erste Gemarkung im Rheingau, die von der Reblaus befallen wurde. Stark verseucht sind auch die Gemarkungen Vorchhausen, Winkel, Mittelheim, Destr. im Rheingau, Hallgarten, Hattenheim, Erbach, Kiedrich und Rauenthal, reblausfrei nur noch die Gemarkungen Nieder- und Oberwalluf. In den Gemarkungen Aulhausen und Eibingen konnten neue Infektionen nicht aufgefunden werden.

Die Untersuchungsarbeiten begannen allgemein am 20. Juni und wurden von 10 Begleitungsabteilungen und 24 Bezirksfachverständigen mit Begleitpersonal durchgeführt. Die Einstellung der Arbeiten erfolgte teils am 27. August, teils am 3. September.

Ueber den Stand der infolge Reblausverseuchung vernichteten Weinberge in der Provinz Hessen-Nassau gibt folgende Aufstellung näheren Aufschluß: Gesamtweinbaufläche 2993 Hektar, vernichtet infolge Reblausverseuchung 286,9923 Hektar oder 9,56 Prozent der Gesamtweinbaufläche. Für den Weinbau bzw. Ackerbau wieder freigegeben 268,7688 Hektar oder 8,96 Prozent der Gesamtweinbaufläche, also dem Weinbau noch entzogen 18,2235 Hektar oder 0,6 Prozent der Gesamtweinbaufläche der Provinz Hessen-Nassau.

Schutzbehandelt wurden im ganzen 424 858 Quadratmeter. Die Schutzbehandlungsarbeiten gelangten in der Zeit vom 8. bis 28. März 1933 zur Durchführung.

Weinmarkt-Rundschau.

Herausgegeben von der Verbindungsstelle Frankfurt des Deutschen Landwirtschaftsrats, Abteilung Weinmarktbeobachtung, Frankfurt a. M., Börsenstraße (Neue Börse).

Teilweise leichte Geschäftsbelebung in den Weinbaugebieten.

Obwohl die Meldungen der Berichtersteller in den Weinbaugebieten immer noch vorwiegend „schleppend“ lauten, scheinen sich doch aus einzelnen Gebieten die Meldungen über ein regeres bzw. auch gutes Geschäft zu mehren. Besonders an der Ahr kamen vereinzelt größere Umsätze zu zufriedenstellenden Preisen zustande, wohinge-

gen in Rheinheffen, dem Rheingau und am Mittelrhein das Geschäft immer noch nicht recht in Gang kommen will. — In den süddeutschen Weinbaugebieten, vor allem in Baden, ist die Lage nicht so einheitlich ruhig. Vereinzelt wickelt sich das Geschäft recht rege ab, u. a. auch in der Bodenseegegend. — Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Pfalz. Auch hier wird verschiedentlich von regem, teilweise sogar gutem Geschäft berichtet.

Die Versteigerungen können als beendet betrachtet werden. Die letzten Versteigerungen verliefen verhältnismäßig günstig. Im allgemeinen wurden vom Anfang bis zum Ende ziemlich einheitliche Preise erzielt, obwohl die Kaufkraft — wohl hauptsächlich infolge des politischen Umschwungs, der sich gerade in der Hauptversteigerungsperiode vollzog — verschiedentlich sehr schwach war. Gemessen an der derzeit immer noch außerordentlich ungünstigen Wirtschaftslage, können die Frühjahrsversteigerungen im großen und ganzen als befriedigend bezeichnet werden, wenn natürlich auch mancher Winzer nicht auf seine Kosten kommen konnte. — Das Marktbild in den Verbrauchergebieten ist immer noch unverändert. Geschäfte kommen immer nur in kleinem Rahmen zustande, da die Gastwirte und direkten Verbraucher sich nicht zu größeren Einkäufen entschließen, sondern nur den laufenden Bedarf decken.

Die Organisationen des deutschen Weinhandels (Import und Export) im Erzeuger- und Verbrauchergebiet haben sich zu einem Reichsverband des deutschen Weinhandels zusammengeschlossen. Zum Präsident wurde E. L. Pies, M. d. R., Langenlonsheim (Nahe), gewählt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß sachlich und einheitlich gearbeitet wird. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Schwierigkeiten, die zwischen den Organisationen des Weinbaues und Weinhandels hier und da auftraten, nunmehr mit der dringend nötigen Schnelle überwunden werden. Die schon seit langem erstrebte Zusammenarbeit von Weinbau und Weinhandel zum Wohle des deutschen Weines wird nunmehr ohne merkliche Schwierigkeiten möglich sein.

Verschärfung der Weinkontrolle. Von zuständiger Seite — sowohl von Seiten des Weinbaues als auch von Seiten des Weinhandels — wurde erneut die Forderung nach einer schärferen Durchführung der Weinkontrolle erhoben. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Regierung diesen Forderungen Gehör schenkte, die schon häu-

SCHÜTZT DIE REBEN!



SCHERING-KAHLBAUM A. G. BERLIN N 65

figer erhoben worden sind. Die Forderung der verschärften Durchführung der Weinkontrolle ist für das deutsche Weinfach von außerordentlicher Wichtigkeit.

In Oesterreich macht sich die Ruhe im Wein- geschäft besonders stark bemerkbar. Man wartet ab, wie sich die Fremdenverkehrsverhältnisse in den sonst stark besuchten Gebieten auswirken werden. Der Stand der Reben ist verhältnismäßig ungleichmäßig. Man befürchtet ein starkes Auftreten der Peronospora. — Das Weingeschäft in Ungarn stockt zwar nicht, jedoch sind die Umsätze, die zustande kamen, außerordentlich klein. — Die Geschäftslage am französischen Weinmarkt wird immer unfreundlicher, besonders für die kleinen Weine, bei denen die Depression nie gesehene Ausmaße angenommen hat. Die Brennereien kaufen nichts mehr. Nirgendwo wagt man zu brennen, da der Alkoholmarkt außerordentlich daniederliegt. Aber auch in den besseren Sorten läßt das Geschäft zu wünschen übrig. Vor allen Dingen befriedigt der Umsatz in Algerien in keiner Weise. Die Ernteausichten haben sich infolge der ungünstigen Witterung stark verschlechtert. — Die Lage am italienischen Weinmarkt ist nicht einheitlich. Die Produzenten sehen optimistisch in die Zukunft, da sie der Ansicht sind, daß die Vorräte gering sind und die Ernte infolge der ungünstigen Witterung erst spät möglich sein wird, infolgedessen also eine Weinknappheit einsehen wird. Der Handel dahingegen hält die Vorräte für verhältnismäßig groß und ist nicht geneigt, die erhöhten Forderungen der Winzer ohne weiteres zu bewilligen. Die Exportmöglichkeiten, besonders nach Frankreich, sind ungünstig. Des weiteren liegt der Trinkbranntweinmarkt sehr schwierig. Ungünstig ist auch die Lage in Südtirol. — Am spanischen Weinmarkt ist die Lage einheitlich ruhig. Nur vereinzelt konnten die Notierungen heraufgehoben werden. Die Vorräte sind zum Teil noch ziemlich groß.

Weinbau und Weinhandel.

× Mainz, 7. Juli.

Der Deutsche Weinbauverband schreibt uns: Durch die Fach- und Tagespresse geht eine Mitteilung über die Versammlung des Bundes Südwestdeutscher Weinhandlervereine am 22. Juni in Heidelberg. Darin wird berichtet von stattgefundenen Erörterungen über die zur Gesundung des deutschen Weinhandels zu ergreifenden Maßnahmen. Den Beratungen lagen vom Vorort des Bundes formulierte Vorschläge zugrunde, die unter anderem folgende Punkte enthielten: „Als Weinhandel ist der Verkauf an Lebensmittelgeschäfte, Wirte, Kaffeehäuser und ähnliche Geschäfte und an unmittelbare Verbraucher anzusehen, jedoch bleibt der Verkauf des Erzeugers an Verbraucher und Wirte im Orte der Erzeugung gestattet, ebenso die sogen. Straußwirtschaften, letztere unter Beschränkung auf kleinere Weinbergbesitzer und auf einen Zeitraum von 3 Monaten.“ . . . „Weinerzeuger und Wirte können ebenfalls unter den gleichen Bedingungen (als Weinhändler) zugelassen werden, haben aber dann alle Pflichten und Lasten eines Weinhändlers auf sich zu nehmen. Warenhäuser und Großhandelsgeschäfte dürfen keinen Weinhandel treiben, Lebensmittelgeschäfte nur, wenn sie Wein in verschlossenen Flaschen von einem zugelassenen Weinhändler beziehen und ihn in gleichem Zustand abgeben.“ Im Anschluß an die Wiedergabe dieser Vorschläge heißt es dann: „An den Beratungen über diesen Gegenstand nahm auch Herr Reichstagsabgeordneter Pies-Langensheim teil. Bei der Aussprache ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung über die oben mitgeteilten Grundsätze, ohne daß man sich auf die Einzelheiten festlegte.“ Dieser Passus könnte von Leuten, die die jahrzehntelange Einstellung von Herrn Pies zum Weinbau nicht kennen, so aufgefaßt werden, als ob er obigen Vorschlägen zugestimmt hätte. Dem ist aber nicht so. Herr Pies teilt uns mit, daß er nicht daran denke,

einen Weinbauern zum Weinhändler stempeln zu lassen, wenn er das Glück hat, seine Ware an einen auswärtigen Wirt oder sonst irgendwie unterzubringen. Er könne obigen Wünschen des Weinhandels auch schon deswegen nicht beipflichten haben, weil er ganz zum Schlusse der Beratungen in die Versammlung kam. Er habe auf der Tagung das Wort nur ergriffen, um dem Weinhandel zu erklären, daß eine Rettung für den Weinbau und ehrlichen Weinhandel nur in einer rückwärtslosen Reichsteilerkontrolle zu erblicken sei, und daß er sich für enge Zusammenarbeit der ehrlichen Elemente im Weinbau und Weinhandel einsetzen werde. Diese Einstellung von Herrn Pies wird jeder deutsche Winzer und Weinhändler rückhaltlos begrüßen und unterstützen. Zu den oben angeführten Vorschlägen des Weinhandels jedoch wird der Weinbau im einzelnen noch Stellung nehmen müssen.



Berichte



Rheingau

+ Aus dem Rheingau, 7. Juli. Erfreulicherweise hat sich das Wetter mit Julianfang gebessert. Es ist wärmer geworden. Nach Sonnenwärme verlangen ja die Reben, die sich noch in der Blüte befinden. In diesem Jahre hat die Blüte nicht nur später wie sonst begonnen, sondern sie wurde auch durch das unwirtliche Wetter immer wieder hinausgezögert. Da sie so nicht den erforderlichen flotten Verlauf nahm, gelang es dem Heuwurm, sich überall stark einzufressen. So hat man beispielsweise an einem Rebstock in einem immer vom Wurm besonders heimgesuchten Weinberg nicht weniger als 22 Heuwürmer gezählt. Andererseits wird auch über „Durchrieseln“ geklagt. Davon sind besonders diejenigen Weinberge betroffen, in denen die Blüte früh begann und die dann in das kühle und nasse Wetter kam. In den kälteren Lagen, wo die Blüte eben den Höhepunkt überschritten hat, darf man mit einem besseren Verlauf rechnen. Weiterhin ist auch die Peronospora jetzt allgemein in den Rheingauer Weinbergen aufgetreten und es liegt nun an den Winzern, der Aufforderung nachzukommen und sofort nach der Blüte zu spritzen. Nachlässigkeit in dieser Hinsicht bedeutet unermesslichen Schaden und die Lederbeerkrankheit wird dann die unausbleibliche Folge sein. Das Unkraut gedeiht üppig in den Weinbergen und macht so zu schaffen. In diesen Tagen werden durch die Staatl. Reblausbekämpfung wieder die Untersuchungsarbeiten aufgenommen. Bei einer Grundstücksversteigerung in Lorch bezahlte man für die Rute Weinbergsland je nach Lage 12,50, 16,00, 22,50 und 33 M. Im freihändigen Weingeschäft blieb es weiterhin ruhig. Es wurden nur einzelne Verkäufe getätigt. Für die 1200 Liter 1932er bezahlte man in Dettich-Winkel 1000 M., im unteren Gebiet in Lorch 700—850 M. und weiterhin in St. Goarshausen 850, 1931er dort 860 M., für ältere Jahrgänge in Rüdesheim etwa 1200—1800 M. — Der Weinverbrauch in den Gaststätten wurde beeinträchtigt durch das schlechte Juniwetter, das einen richtigen Reise- und Ausflugsverkehr nicht zur Entfaltung kommen ließ.

Rheinhesen

☞ Aus Rheinhesen, 7. Juli. (Winzer! Bekämpft die Peronospora und Didium!) Die vorgeschrittene Vegetation des Rebstockes macht, wie die Hess. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau zu Oppenheim a. Rh. soeben mitteilt, eine weitere Bepflanzung mit einer 1¼-prozentigen Kupferkalkbrühe notwendig. Bei dieser Bepflanzung ist besonders darauf zu achten, daß die kleinen Beerchen gut getroffen werden, damit keine Erkrankung der Trauben einsetzt. Kleine Seifenmengen 50—60 Gramm pro 100 Liter Spritzbrühe erhöhen die Haftfähigkeit. Auch das Schwefeln sollte, sobald sich wieder warmes, sonniges Wetter einstellt, vorgenommen werden,

da sich Aeschering an verschiedenen Stellen gezeigt hat. Wo noch Springwurm auftritt, sind die Raupen in den zusammengefalteten Blättern zu zerdrücken.

Rheinpfalz

☐ Altenbamburg (Nordpfalz), 7. Juli. (42 Reblausherde.) In der hiesigen Weinbergsge- markung wurden insgesamt 42 Reblausherde festgestellt und 132668 Rebstöcke durch die Reblaus vernichtet.



Verschiedenes



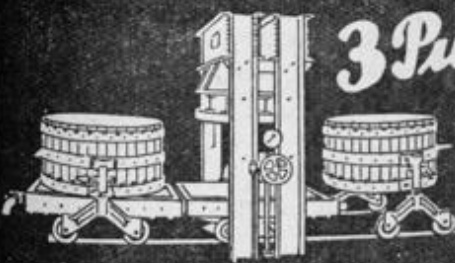
☆ Aus dem Rheingau, 7. Juli. (Schädlingsbekämpfung tut not!) Der Schädlingsbekämpfungs-Warnungsdienst der Bioklimatischen Station Geisenheim a. Rh. erläßt folgende Warnung: Wie vorausgesehen war, ist nunmehr die Peronospora in allen Gemartungen des Rheingaus aufgetreten. Die Reben sind deshalb sofort nach der Blüte zu spritzen. Man verwende am besten arsenhaltige Kupferbrühe mit Zusatz von 80—100 Gramm Delschmierseife pro 100 Liter, letztere um dem Mehltau vorzubeugen. Besonders ist darauf zu achten, daß die jungen Beerchen von der Brühe gut getroffen werden, die gerade in diesem Zustand von der Peronospora sehr bedroht sind. Durch diese Bepflanzung kann am einfachsten der Lederbeerkrankheit vorgebeugt werden. Wenige Tage nach dieser Behandlung ist ein gründliches Schwefeln unerlässlich.

× Geisenheim, 7. Juli. (Förderung der Rebenselektion.) Der Landesausschuß zu Wiesbaden hat in seiner letzten Sitzung zur Förderung der Rebenselektion, der Rebenveredlung, zur Anlage von Schnittweingärten, zur Unterstüßung des Weinbergswegebaues und zur Unterstüßung von Einrichtungen des „Versuchsrings Rheingauer Weinbaubetriebe“ bei der Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim 13000 M. bewilligt.

+ Geisenheim (Rheingau), 7. Juli. Am 1. Juli trat beim Gräflich von Ingelheim-Echter'schen Rentamt in Geisenheim ein Wechsel ein. Amtmann Lorenz Angler siedelt nach Bingen a. Rh. über, um die dort freigewordene Verwaltung des Weinbaugebietes „Villa Sachsen“ (Kom. Rat Kurt Berger) zu übernehmen. Er ist ein Sohn Frankens — aus Sommerach bei Würzburg —, 37 Jahre alt und entstammt einer alten Winzerfamilie. 1920/21 besuchte er die Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weitzhöchheim in Franken. Ein Jahr war er Aufseher bei der Preuß. Weinbaudomäne Voelsbach (Mosel) und 2 Jahre als Verwalter des Rautenstrauch'schen Weingutes Karthäuserhof bei Ruwer (Mosel) tätig. Seit 1925 ist er Amtmann beim Grafen Ingelheim. In der Praxis hat er in seiner Tätigkeit große Erfahrungen gewonnen, so daß er mit dem nötigen Rüstzeug ausgestattet ist um das größte Weingut am Rhein in Privatbesitz des Kommerzienrates Kurt Berger (Bingen-Weipzig) in seiner Eigenschaft als Verwalter zu übernehmen. — Die freigewordene Stelle des Amtmannes Angler tritt Weinbautechniker Schawel an, der die Geisenheimer Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst und Gartenbau absolviert hat.

△ Rüdesheim, 7. Juli. Die große Werberveranstaltung der Stadt Rüdesheim, die von Ende Mai bis Ende Juni in Form eines Rüdesheimer Weinblütenfestes durchgeführt wurde, hat ihr Ende gefunden. Der Erfolg dieser Fremdenwerbung ist unbestritten. Reisebesonderzüge brachten viele Tausende von Fremden nach Rüdesheim. Den Schluß bildeten festliche Veranstaltungen auf dem Marktplatz, der etwa 1000 Bayerngäste bewohnten, die vom Rüdesheimer Bürgermeister herzlich begrüßt wurden.

☆ Ahmannshausen, 7. Juli. (Neu-Eröffnung des Rhein-Hotels). Das bekannte, in herrlichster Lage in Ahmannshausen gelegene Hotel ist von Hotelbesitzer Carl Blumenthal



3 Punkte

- technisch modernste Ausführung
- höchsterreichbare Saftausbeute
- absolute Betriebssicherheit

sichern der führenden hydraulischen
Kleemann-Pressen in Fachkreisen den Vorzug!

Kleemann's Vereinigte Fabriken, Stuttgart-Obertürkheim

aus Hagen in Westfalen käuflich erworben und nach gründlicher Renovierung wieder eröffnet worden. Bei billigster Berechnung wird in Küche und Keller nur das Beste geboten. Zimmerpreise von 2,50 Mark an, sowie Pensionspreise von 5,50 Mark an, verlocken auch in heutiger Zeit die Fremden zu einem Besuch im schönen Rhein-Hotel in Ahmannshausen. Große Rheinterrassen, Tanzdielen im Garten, täglich Künstlerkonzert.

○ **Nierstein, 6. Juli.** Am 8. und 9. Juli findet hier der Verbandstag des Mitteldeutschen Rüferinnungsverbandes statt. Bürgermeister Dr. Wollmer erläßt hierzu folgende Einladung: Herzlichen Willkommen werden unseren Winzern die treuen Verbündeten des Weinbaues, die Rüfer, am „Verbandstag des Mitteldeutschen Rüferinnungsverbandes“ in Nierstein, der größten Weinbaugemeinde am deutschen Rhein, sein. Erst die „Meister des hölzernen Röcklein“ schaffen ja unseren Weinbauern die Möglichkeit, den Ruhm des deutschen Qualitätsweines in der Welt zu tragen, — eng verknüpft ist ihr Geschick mit dem des rastlosen Winzers: geht es ihm gut, gehts auch dem Rüfer gut! Möge Ihre Tagung nicht nur eine wirtschaftliche Hebung Ihres Standes im Gefolge haben, sondern Ihnen in froher Runde beweisen, daß ein guter „Niersteiner“ auch in einem guten Faß gelegen hat: Möge Wein und Faß bezeugen, daß beide Meisterhänden entstammen! — Mit der Tagung verbunden ist eine Fachausstellung im Kellerhaus des Gg. Kehl'schen Weingutes. Am Sonntag, den 9. Juli, wird ein sehenswertes Rüferfestspiel auf dem historischen Frohnhof die Zuschauer erfreuen.

× **Heddesheim (Nahe), 6. Juli.** (Kampf gegen den Heuwurm.) Ein hiesiger Winzer, der in der Bekämpfung des Heuwurms mit allen Mitteln und Giften keinen Erfolg sah, rüßte diesem gefährlichen Schädling mit einer Nadel zu Leibe. An einem Nachmittag vernichtete er etwa 850 Schädlinge auf diese Weise.

+ **Die Auflösung der Landwirtschaftskammer.** Die Landwirtschaftskammer Wiesbaden bittet um Aufnahme folgender Mitteilung: Durch Beschluß des preußischen Staatsministeriums vom 21. Juni sind alle preußischen Landwirtschaftskammern, außer Königsberg aufgelöst. Die Bekanntgabe dieses Beschlusses hat — wie unjähliche schriftliche und mündliche Anfragen beweisen — zu Mißdeutungen Anlaß gegeben, in der Richtung, daß die Landwirtschaftskammer Wiesbaden aufhören zu bestehen. Das ist nicht der Fall. Die preußischen Landwirtschaftskammern sind kraft Gesetzes Körperschaften des öffentlichen Rechts, deren Mitglieder in unmittelbarer und allgemeiner Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden. Die Auflösung der Kammer bedeutet demnach lediglich, daß die Wahlperiode für die bisherigen Kammermitglieder abgelaufen ist und Neuwahlen stattfinden.

+ **Ein Weindenkmal in Bad Dürkheim.** Der Verkehrsverein Bad Dürkheim beschloß in Anbetracht der Tatsache, daß Bad Dürkheim die größte Weinbaugemeinde Deutschlands ist, die Errichtung eines Denkmals für den Wein, das als Weinbrunnen gedacht ist und vor den Kurpark zu stehen kommen soll. Ein Preisaußschreiben soll zur baldigen Erlangung von Entwürfen veranstaltet werden. Die ersten Geldbeiträge für das Denkmal sind bereits gezeichnet

worden, die Finanzierungsfrage scheint gesichert zu sein.

× **Berlin, 6. Juli.** (Ergebnis der Volkszählung). Nach den soeben im Statistischen Reichsamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1933 beträgt die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne Saargebiet 65,3 Millionen. Zusammen mit den rund 830 000 Einwohnern des Saargebiets, in dem wegen der vorübergehenden Lostrennung von der deutschen Verwaltung nicht gezählt werden konnte, beziffert sich die Reichsbevölkerung auf 66,1 Millionen. Dieses Ergebnis bleibt noch um rund 1,7 Millionen, hinter der Einwohnerzahl des Deutschen Reiches vor dem Kriege zurück (67,8 im alten Gebietsstand des Reiches). Gegenüber der Zählung vom 16. Juni 1925 hat die Reichsbevölkerung (ohne Saargebiet) um rund 2,7 Millionen oder 4,4 v. H. zugenommen.

Wein-Versteigerungen.

× **Grünstadt (Pfalz), 28. Juni.** Die „Günstadter Weinmarkt“-Vereinigung zur Förderung des Qualitätsweinbaues (Sitz-Grünstadt) brachte heute in ihrer vierten diesjährigen Versteigerung Unterhaardter Weiß- und Rotweine insgesamt rund 46 000 Liter des Jahrganges 1932 zum Ausgebot. Bei gutem Besuch nahm die Versteigerung einen verhältnismäßig befriedigenden Verlauf. Von den 48 Nummern fanden 11 Fässer keinen Zuschlag. Es brachten die 1000 Liter 1932er Weißwein, verbessert: durchschnittlich 623 Mk., (April-Versteigerung 626 Mk.); 1932er Portugieser-Rotkellierung, verbessert: durchschnittlich 464 Mk. (im April 482 Mk.).

× **Steeg bei Bacharach, 30. Juni.** Der Steeger Winzerverein 1863 führte heute hier seine zweite diesjährige Weinversteigerung durch. Diese war gut besucht; vertreten waren in erster Linie als ernsthafte Interessenten Gastwirte, Hoteliers und Weinkommissionäre. Das Ausgebot umfaßte 47 Nummern (Fuder, Stück, Halb- und Viertelstück) 1932er Rieslingweine aus den Gemarkungen Steeg und Bacharach. 3 weitere Nummern fielen aus, da sie schon vor der Versteigerung abgesetzt waren. Bei der Versteigerung selbst gingen einige Nummern zurück, doch konnten diese noch nachträglich zugeschlagen werden, sodaß das gesamte Ausgebot in anderen Besitz überging. Die Preise haben sich in den letzten Monaten gehalten. Während bei der Mai-Versteigerung der Durchschnittspreis für 1932er 672 Mk. betrug, wurden diesmal 681 Mk. je Fuder erzielt. Im einzelnen bezahlte man (das Ausgebot erfolgte je Liter) für die 1000 Liter 1932er Steeger Mühlberg Riesling 610, 630, 640, 650; Boxberg Riesling 650, 660, Kripp Riesling 670, Flur Riesling 640, 650, 660, 670, 680, 690, St. Jost Riesling 650, 670, Schloß Stahlberg Riesling (natur) 710, 810, Kripp Riesling (natur) 730, 740, St. Jost Riesling (natur) 770, 780, 790, 800, Mk., Bacharacher Wolfshöhle Riesling 660, 670, 680, 710, desgl. Riesling natur 780, 800, Mk. Damit haben die Weinversteigerungen des ersten Halbjahres 1933 ihren Abschluß gefunden.

Firmen- und Personal-Nachrichten.

× **Eibingen (Rhg.), 1. Juli.** (Weingutsbesitzer Schäfer f.) Der weit über seinen Heimatort hinaus bekannte und geachtete Weingutsbesitzer Georg Schäfer-Eibingen, wurde bei überaus großer Beteiligung der Bevölkerung von nah und fern und mehreren Vereinen zu Grabe getragen. Der Verstorbene erfreute sich nicht nur in seinem Heimatort, sondern im ganzen Rheingau und den angrenzenden Gebieten größter Beliebtheit. Mit großer Umsicht widmete er sich dem Weinbau. Jahrelang war er im Gemeindeparlament tätig und versah das Amt eines Feldgerichtsschöffen. Während des Krieges hatte er die Amtsgeschäfte der Gemeinde übernommen. Er war Inhaber des Kriegervereins-Verdienstkreuzes 2. Klasse, Mitbegründer der Krieger- und Militärkameradschaft und auch ein eifriger Förderer des Gesangwesens.

Autofahrt zur Wallfahrt nach Trier.

In den Tagen von Ende Juli bis Mitte September finden große Wallfahrten zum heiligen Rock nach

Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau.

Eintägige Lehrreise mittels Autobus in das Obstbaugebiet der Pfalz.

Die im Arbeitsprogramm des Vereins für das Jahr 1933 vorgesehene Lehrreise in das bedeutendste Obstbaugebiet der Pfalz findet Mittwoch, den 12. Juli statt. Hierfür ist von dem für dieses Gebiet zuständigen Fachbeamten nachstehendes Tagesprogramm aufgestellt worden:

8.30—9.30 Uhr Besichtigung des Obstgroßmarktes Freinsheim, Gang durch die Gemartung und Besichtigung des Beerenobstversuchsfeldes.

9.30—10.00 Uhr Fahrt nach Weisenheim am Sand.

10.00—12.00 Uhr Besichtigung des Obstgroßmarktes Weisenheim und Gang durch die Gemartung.

12.00—13.30 Uhr Fahrt über Ellerstadt nach Wachenheim. In Ellerstadt Besichtigung des Birnversuchsfeldes.

13.30—14.30 Uhr Mittagessen in Wachenheim.

14.30—17.00 Uhr verschiedene Besichtigungen in Wachenheim.

17.00—18.00 Uhr Besichtigung des Obstmarktes und Versteigerung in Bad Dürkheim.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Fahrpreis von 4,50 Mk. je Teilnehmer bzw. Teilnehmerin ist bis 8. Juli an unseren Geschäftsführer, Obst- und Weinbaudirektor Schilling in Weisenheim portofrei einzulösen. Ueber die Abfahrzeiten werden die einzelnen Teilnehmer noch nähere Mitteilung erhalten. Später eingehende Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden, desgleichen solche von Nichtmitgliedern.

Bei der von Jahr zu Jahr zunehmenden Bedeutung und Ausbreitung des Obstbaues im Rheingau bietet die Fahrt in ein altes, hochentwickeltes Obstbaugebiet viele Vorteile und es kann daher die Teilnahme an derselben jedem fortschrittlichen Obstzüchter bestens empfohlen werden.

Der Vorstand des „Rheingauer Vereins für Obst- und Gartenbau“:
Obstbaulehrer Junge, 1. Vorsitzender.

Trier statt. Das Programm ist bereits in allen Teilen festgelegt und die kirchlichen Vorkehrungen zum Besuch des heil. Rockes wie auch die Prozessionen sind täglich festgelegt. Jetzt schon beginnen die Reiseanmeldungen und Zusammenstellungen der Pilgerzüge, Pilgerfahrten, mittels Omnibussen der Reichsbahn, der Reichspost und Private. In allen Orten wird Halteplatzgelegenheit sein. Der

Omnibusverkehr Winter-Kiedrich

ladet zur Fahrt mit seinen großen und bequemen Omnibuswagen ein. Durch den Rheingau nach Kiedrich, wo Ueberführung, werden die Wagen in allen Orten halten und die Pilger mitnehmen. Die erste Fahrt geht am 24.—25. Juli über die Nahegegend durch herrliche Landschaften nach Trier, Unterkunft für billiges Geld wird besorgt, die Fahrtteilnehmer haben so die günstigste Gelegenheit zum heil. Rock nach Trier zu kommen. — Ueber die erste Fahrt ist Näheres im Anzeigenteil zu erfahren.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein



Straußwirtschaft
Kommerzienrat
Dr. H. Brodhues'sche Wein-
gutsverwaltung,
Niederwalluf i. Rheingau
Hauptstraße 48.
Erstklassige gutgepflegte Naturweine aus den
besten Lagen von Rauenthal, Reudorf,
Elville und Niederwalluf.

Eltviller Bank e. G. m. b. H.

Elville am Rhein.

Einladung.

zu der am Freitag, den 14. Juli 1933, nachm. 6 Uhr, im Rathausaale zu Elville am Rhein stattfindenden

außerordentlichen

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Änderung des § 14 unseres Statutes (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder etc.)
2. Änderung des § 15 unseres Statutes (Zahl der jährlich auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates)
3. Neuwahl des Aufsichtsrates anstelle des zwecks Gleichschaltung zurücktretenden bisherigen Aufsichtsrates.
4. Neu Festsetzung der Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrates gemäß § 36, Absatz 6 unseres Statuts.
5. Ergänzung der Einschätzungskommission (§ 36 Absatz 2 unseres Statuts)
6. Änderung des § 71 unseres Statuts (Neubestimmung eines Blattes für die Bekanntmachungen der Genossenschaft).

Elville, den 4. Juli 1933.

Der Aufsichtsrat d. Eltviller Bank e. G. m. b. H.
Fabrikant Jean Müller, Vorsitzender.



Strausswirtschaft
Gebr. Petry
Rüdesheim, Neustr. 9.
1931er und 1932er im Ausschank.



Straußwirtschaft
Weingut Selenhof
Mittelheim / Rheingau

Bahnhof Destrch-Winkel — Unmittelbar am Rhein —
Garten und Terrassen — Parkplatz
1929er, 1930er, 1931er, 1932er

Natur-Rieslingweine
aus besten Lagen in Glas und Flaschen.



Straußwirtschaft!



v. Detinger
Erbach im Rheingau.

Direkt am Rhein.

3. Juni — 3. September!

Meine Praxis als zugelassener
Prozessagent übe ich aus.
Adolf Hitlerstrasse 48
Fernruf Nr. 334.

Rich. Fuhrmann
Rechtsbeistand
Eltville.

Alle Haushaltsartikel,
Porzellan- u. Glaswaren

Alle Einkochartikel
gut und billig

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Fürst Wiesbaden
Neugasse 11, Tel. 278 24.

Wein-Flaschen

Literflaschen
liefert frei Haus

Flaschenhandlung
EUGEN KLEIN

Wiesbaden
Westendstr. 12. Lager:
Westendstrasse 18.
Telefon 25173

Wein-Etiketten

liefert
die Druckerei der
Rheing. Weinzeitung.

Pfähle aller Art

**Bohnen-
stangen-
Leitern,**
lief. billigst
J.W. Bieroth
Finthen.
Holzhandlg.
Imprägnier-
Anstalt.

Ein Bericht!

Einer unserer Reisevertreter berichtet uns:

„... Sie werden sich erinnern, welche Kämpfe es gekostet hat, bis sich Herr ... zur Anschaffung eines Entkeimungsfilters „Seitz-E.K.“ entschloss. Wie mir Herr ... jetzt mitteilte, ist er mit dem „Seitz-E.K.“-Filter denkbar zufrieden und hat mit diesem Filter derart schöne Erfolge erzielt, dass man bedauert, den Filter nicht schon vor Jahr und Tag angeschafft zu haben. ...“

Für Kellereien, die noch keinen „Seitz-E.K.“-Filter besitzen, ist diese Erfahrung einer angesehenen Weinhandels- und Weinbau-Firma ausserordentlich wichtig.

Schreiben Sie uns bitte!

Seitz-Werke, G.m.b.H., Kreuznach (Rhein)

Die Leistung siegt

Mehrausbeute bis zu 20%, dreifache Zeitersparnis, große Arbeits-
erleichterung, wesentliche Platzersparnis erzielen Sie nach Einbau des
neuen patentierten **Hydraulischen**

Hollmann-Glyzerin-Druckwerkes

In Ihre bisherige Spindel- u. Joch-Pressen.
Sie arbeiten mit dem Druck-
werk rentabler.
Sie nutzen das Preßgut besser
aus (250-300 Atmos.)
Sie wirtschaften mehr Gewinn
hervor.
Jede alte Spindel- oder Joch-
Presse wird mit dem Hydraulischen Hollmann-Druckwerk
zur **modernen, leistungs-
fähigen Kelter-Anlage.**
Wir liefern ferner: Mostgeräte,
Hydraulische Ober- und Unterdruck-Pressen
mit 1 und 2 ausfahrbaren Körben und Packpressen.
HEINRICH HOLLMANN & CO., A.-G.
Burgsolms an der Lahn



Weinlagerbücher

Muster A bis G), ebenfalls alle
Bücher der Fachliteratur
sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieser Bto.

Omnibusfahrt zum hl. Rood nach Trier!

In der Zeit vom 28. Juli bis 11. September
det die Wallfahrt zum hl. Rood nach Trier statt.
Ich lasse allwöchentlich 2 große Omnibusse ab
Eltville durch den Rheingau (Webersehen in Rüdesheim)
nach Trier fahren. Die Fahrten erfolgen in erstklassigen
Reiseomnibussen, mit allen Bequemlichkeiten. Erste
fahrt 24. Juli.

Preis einschl. Pilgerabzeichen und
Programm RM. 8.—

Auskunft und Anmeldungen nimmt der Verlag der
„Rheingauer Weinzeitung“ entgegen.

Zur Teilnahme ladet herzgl. ein

Anton Winter, Kiedrich i. Rhg.
Telefon 223 Auto-Unternehmen Telefon 228

Weintransporte

versichert man nur am besten und
billigsten gegen
Diebstahl, Beschädigung
und Verlust
durch die General-Agentur

Jacob Burg,

Eltville.

Fernsprecher Nr. 412 Amt Eltville.

Wintzer!

benützt die bewährten Präparate der „Pflanzenschutz-
Ges., Hamburg als:

Kalk-Arsen-Spreismittel „Urania“,
Uranigrün,
Sunguran,

Kupfer-Arsen-Stäubmittel, sowie das neue ungiftige
Mittel **Chrysanthol** (Pyrethrum-Extrakt).

Niederlagen in allen Weinbauorten, bei den einschlägigen Händlern
und den Genossenschaften.

Gen.-Vertr.:

Adolf G. Schuth, Mainz, Telefon 31310 Münsterplatz.

Leinölfirnis

Kg. 35 A

Autolacke

in allen Tönen vorrätig

Kelteremaille

säurefest Kg. 2.—

Temperol-Lacke

stets vorrätig

sowie alle Farben · Lacke · Pinsel
im neuen

Farbenhaus am SCHLOSS

Wiesbaden, Marktstr. Ecke Ellenbogeng

Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 1.50.

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“.

Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 90.— Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Einzel-Nummer 10 Pf.

Nr. 28.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 9. Juli 1933.

31. Jahrgang.

Gedenke deines Vaterlandes!

Der Mensch soll lieben bis in den Tod und von seiner Liebe nimmer lassen noch scheiden. Darum, o Mensch, hast du ein Vaterland, ein heiliges Land, ein geliebtes Land, eine Erde, wonach deine Sehnsucht ewig dichtet und trachtet. Wo dir Gottes Sonne zuerst schien, wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blicke dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland.

E. M. Arndt.

Ehre und Ruhm sind schmeichelnde Zugaben des Glückes, doch nur das feste Bewußtsein seiner hohen Pflicht gegen das Vaterland vermag dem Soldaten im Frieden die Ausdauer, im Kriege den wahren Mut zu verleihen.

Graf Zeppelin.

Sobald der Staat ruft: „Jetzt gilt es mir und meinem Dasein“ da erwacht in einem freien Volke die höchste aller Tugenden, die so groß und schrankenlos im Frieden niemals walten kann: der Opfermut. Die Millionen finden sich zusammen in dem einen Gedanken des Vaterlandes, in jenem gemeinsamen Gefühl der Liebe bis zum Tode.

Heinrich v. Treitschke.

Mein Vaterland hat allzeit den ersten Anspruch an mich.

Mozart.

Lebenskünstler.

Willst Gutes du und Schönes schaffen,
Das lebensvoll das Leben mehre,
Mußt du dich ernst zusammenroffen
Und darfst nicht scheu'n der Arbeit schwere.
Da hilft kein Schwärmen bloß und Hoffen,
Kein Traum von künftiger Entfaltung;
Nein, ringen mußt du mit den Stoffen
Und starr sie zwingen zur Gestaltung.

Julius Hammer.

Lebenskünstler sind Menschen, die das Leben sich selbst und ihren Mitmenschen zu einem wahren Kunstwerk gestalten.

Wir alle, und insbesondere die Frauen, sollten sich doch dieser Kunst befleißigen, sie sollten danach trachten, wahre Lebenskünstlerinnen zu sein, nicht nur für sich, sondern auch für ihre Umgebung. Die Lebenskunst ist in der Tat eine der größten und schwierigsten Aufgaben unserer Zeit. Es gibt Menschen, denen die Lebenskunst angeboren ist und die sie üben, seit frühester Jugend. Meistens aber ist sie die Frucht heißen Ringens.

Ein Mensch der es verstehen gelernt hat, sein Leben zu einem Kunstwerk zu gestalten, ist nie an einem Tag, durch einen einzigen Entschluß zu dieser Fähigkeit gelangt; er hat sie erklämpft und der Kampf wird dauern bis an sein Lebensende. Gleich einer Kunst kann ein jeder sie erlangen, der eine mit mehr, der andere mit wenig Mühe. Was aber heißt: das Leben zu einem Kunstwerk machen? Die Antwort wäre, das Leben vor allem so einzurichten, daß alles zueinander im richtigen Verhältnis steht. Maßhalten und Selbstbeherrschung sind die wichtigsten Regeln der Lebenskunst. Denn ein Mensch der nicht sich selbst gebieten kann, wird nie ein Lebenskünstler werden können.

Die Hausfrau, auch sie kann sich als Lebenskünstlerin betätigen. Ordnung und Maßhalten alles zu seiner Zeit, ist hier die Parole. Mag die Arbeit noch so sehr drängen und noch so schwer

sein, sodaß man nicht weiß, wo man zuerst anfangen soll, es geht doch alles seinen ruhigen, geordneten Gang. Zwei Dinge lassen sich nie auf einmal machen. Eine Arbeit ist nur dann recht getan, wenn auch die Gedanken dabei sind. In allem Tun und Lassen muß Besonnenheit und Ruhe herrschen.

Wer so arbeitet, hat ein schönes Stück Lebenskunst bereits erlernt. Nach der Arbeit folgt eine Ruhepause und nach der Ruhe wieder Arbeit, die den ganzen Menschen beanspruchen muß. So bleiben Geist und Körper gesund und wo dies der Fall ist, wird auch die Übung der Lebenskunst auf anderen Gebieten leicht sein. Wie oft kommt es vor, daß Menschen, die in ihrem Tun kein Maß halten können, oder ihre Arbeit nicht einzuteilen vermögen, daher nie aus dem Alltag herauskommen, ihrer Umgebung das Heim verleiden. Sie vermissen die ruhige Behaglichkeit eines Daheimes, die ihnen nach der Berufstätigkeit so sehr, sehr nötig, ja unentbehrlich sind. Zuletzt leidet nicht nur die Umgebung, sondern die arme Hausfrau selbst sehr darunter.

Nichts macht nervöser, als hastiges und daher halbes Arbeiten. Man sollte eine Sache aber stets ganz machen und reicht die Zeit nicht, macht man es am anderen Tag.

Leider gibt es in unserer Zeit so viele der modernen Frauen; bei den meisten dieser Frauen die nicht die seelische Kraft besitzen, ihren Willen ihren übernommenen Pflichten so zu unterordnen, daß ein unzufriedenes Gefühl auf die Dauer nicht Eingang finden kann, wird die Lebenskunst verfallen.

Ein jeder von uns allen wird mit freudigem Willen sein Leben zu einem Kunstwerk, einem Freudenfest gestalten können und damit nicht nur sein eigenes, sondern auch das seiner Umgebung.

A. E.

Die Deutsche Rundfunk
Funk Post

die illustrierte Programm-Zeitschrift
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240
Kostenlose Geräteversicherung!

Spendet für die nationale Arbeit!

Nach Jahren unheilvoller Zwietsch, innerer Zerrüttung und schwungloser Kleingläubigkeit ist das deutsche Volk zum ersten Male wieder zu gemeinsamer Tat aufgerufen worden. Spendet für die nationale Arbeit! Vergesst eure arbeitslosen Volksgenossen nicht! Vergesst sie nicht, die am schwersten unter dem Unglück und der Mißwirtschaft in der Nachkriegszeit zu leiden hatten. Helft alle Arbeit schaffen!

Das deutsche Volk kann nur leben, wenn es diese furchtbare Massennot der Erwerbslosigkeit überwindet. Eine Nation, in der Millionen

dauernd ohne Arbeit sind, muß zugrunde gehen. Wer aber möchte im Ernst glauben, daß seine Existenz abhängig sei von der Entwicklung des Volksganges? Alle Berufsstände und Volksschichten bilden eine Schicksalsgemeinschaft, sind Äste eines Baumes, haben die gleiche Wurzel und den gleichen Nährboden. Wer also für die nationale Arbeit spendet und damit die Arbeitslosigkeit bekämpfen hilft, der nützt der Volksgemeinschaft und seiner Familie.

Darum geht der Ruf in deutsches Land: Opfert zur Förderung der nationalen Arbeit! Keiner schließe sich aus. Wer heute noch Arbeit und Verdienst hat, ist verpflichtet, sein Scherlein für die Arbeitsbeschaffung beizusteuern. Jeder, auch der kleinste Betrag ist willkommen.

Annahmestellen der Spende: Finanzamt, Zollämter, Hauptzollämter.

Ueberweisung an diese Annahmestellen durch Post, Bank, Sparkasse usw.

Gegen Doppelverdiener.

Die nationale Regierung betrachtet es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, unseren arbeitslosen Volksgenossen wieder Arbeit und Brot zu geben und mit allen Mitteln diese schwierige Aufgabe zu lösen. Pflicht aller Volksgenossen ist es, hierbei mitzuhelfen, damit diese große Aufgabe gelingt und so die Voraussetzung für Deutschlands wirtschaftlichen Wiederaufbau geschaffen wird.

Zu den Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung gehört auch die Bekämpfung des Doppelverdienertums, dem leider noch immer nicht die nötige Beachtung entgegengebracht wird. Heute gibt es in Deutschland rund 5 Millionen Arbeitslose. Diese Zahlen sind trotz des in den letzten Monaten eingetretenen nicht unerheblichen Rückganges noch immer so erschreckend hoch, daß es unverantwortlich erscheint, wenn in einem Betrieb Frauen als Angestellte oder Arbeiterinnen beschäftigt werden, deren Männer Arbeit und Verdienst haben. Würden diese Stellen mit arbeitslosen männlichen Kräften besetzt, dann wäre der Arbeitsmarkt heute mehr entlastet und die Not in unserem Vaterland geringer.

Aus diesem Grunde ergeht an alle Betriebe, Arbeitgeberverbände, Innungen und ähnliche Organisationen der Ruf: Wirken sie darauf hin, daß das Doppelverdienertum restlos verschwindet und stellen sie die freigewordenen Arbeitsplätze zur Verfügung. Die zuständigen Arbeitsämter sind gerne bereit, bei der Neubesezung kostenlos und für sie unverbindlich mitzuwirken und in jeder Beziehung geeignete Bewerber vorzuschlagen. Die zuständigen Behörden erwarten, daß die einschichtige Mithilfe der Arbeitgeber die Ausschaltung des Doppelverdienertums auf dem Verordnungswege unnötig macht.

Gibt deutsches Obst!

Sinnpruch.

Die Reben blühen, ein würzig Meer
Entströmt von süßen Düften,
Die milden Winde wehen sie her
Bis zu des Kellers Gräften;
Da unten gärt und braust und schaffet
Der Wein in seiner Tonne,
Er sehnt sich aus der engen Haft
Empor ans Licht der Sonne.

Simrod.

Die Welt ist so schön.

Schau um dich, die Welt, sie ist ja so schön,
Du mußt ihre Schönheit nur recht verstehen.
Aus jeder Blüte da quillt sie hervor,
Im Flüstern der Blätter berührt sie dein Ohr.
Im Gefange der Vögel aus sonnigen Höhen
Klingt es hernieder: Die Welt ist so schön!
Es singen die Wellen im brausenden Strom,
Es pred'gen die Sterne am Himmelsdom.
Und selbst in der Stürme tündendem Weh
Kannst du's vernehmen: Die Welt ist so schön!
Das Herze nur auf und schaue hinein!
Mag's trüb und dunkel auch um dich sein,
Du findest ein Plätzchen, o, glaub' es mir,
Da scheint die Sonne auch freundlich dir.

G. Meyer.

Hausfrauenwinke.

× **Gegen Hausmäuse.** Fein zerschnittene, mit Mehl bestäubte bittere Mandeln töten sowohl Mäuse als Ratten sicher und schnell. Das Bestreuen mit Zucker dürfte jedoch anzuraten sein, weil der Zucker die einzige Lockspeise ist, der die naschhafte Hausmaus nicht widersteht.

× **Entfernung von Schweißflecken.** Bei dem warmen Sommer-Wetter entstehen an Wäsche und Kleidern leicht Schweißflecken. Um diese zu entfernen benützt man am besten eine Lösung von einem Teil Salmiakgeist, drei Teilen Alkohol und drei Teilen Schwefeläther.

× **Wie reinigt man Teekannen?** Metallene Teekannen die innen braun geworden sind, reinigt man, indem man ein Stück Soda hinein wirft und mit kochendem Wasser auflöst, lasse die Kanne mehrere Stunden stehen bis sie kalt ist. Dann scheuert man die Teekanne mit der Lösung aus und spült mit kaltem Wasser nach. Dann wird die Teekanne von Innen genau so blank als von Außen sein.

× **Verbraucht die Kochhaut der Milch.** Die Kochhaut der Milch enthält die meisten Nährstoffe, denn diese sammeln sich beim Kochen darin. Es ist deshalb grundverkehrt, diese nicht zu genießen, weil sie nicht appetitlich erscheint. Wenn der Genuß widersteht, verprügelt die Haut in anderen Speisen und Getränken, um sie auf diese Weise zu sich zu nehmen.

× **Zimmerlinden.** Die Zimmerlinde läßt sich durch Stecklinge vermehren und muß nach Beendigung der Blütezeit, etwa im Juni vorgenommen werden. In einigen Wochen haben die Stecklinge Wurzel gefaßt und wachsen dann schnell weiter. Die Erde soll aus zwei Teilen Mistbeeterde und einem Teil Komposterde gemischt sein. Wenn die Pflanze 4-5 Blätter getrieben hat, wird die Spitze abgeschnitten, damit sich das Bäumchen recht voll entwickeln kann. Zimmerlinden brauchen viel Wasser, man soll sie nie zu trocken werden lassen.

× **Pflege der Zimmerpflanzen.** Zimmerpflanzen halten sich tadellos, wenn sie wöchentlich einmal ein halbstündiges Bad bekommen. Man stelle sie in temperiertes Wasser und zwar so hoch, daß das Wasser etwa 5 Zentimeter über den Töpfen steht. Auch müssen die Zimmerpflanzen öfter dem Lichte zugekehrt werden, nur während der Blütezeit unterlasse man dies. — Legt man vor das Abflußloch des Topfes statt des üblichen Scher-

bens einen kleinen Knochen, so wird das Wachstum der Pflanze günstig beeinflusst. Pflanzen dürfen im Winter nicht zwischen zugigen, undichten Doppelfenstern stehen, man legt am besten Moos, ein Stückchen Fries oder Pappdeckel zwischen Fenster und Töpfe und stellt sie bei starkem Frost über Nacht vom Fenster fort. Starke Temperaturwechsel verletzen die Pflanzen nicht. Sind nun Zimmerpflanzen vom Frost befallen worden, so überbraust man sie täglich zweimal mit kühlem Wasser, bis der ganze Stock aufgetaut ist, und hält sie einige Tage den Einwirkungen von Licht und Sonne fern.

Gesundheitspflege.

× **Nächtliche Unruhe bei kleinen Kindern** kann durch zweckmäßige Behandlung vermieden werden. Es ist gut gemeint, aber verkehrt, den Säugling zu wecken um ihm Nahrung zu geben; man lasse ihn lieber eine Mahlzeit verschlafen. Nach jeder Mahlzeit trage man den Säugling aufrecht, damit die eingeschluckte Luft „ausgestoßen“ werden kann. Vorhandene Verdauungsstörungen müssen natürlich sofort energisch bekämpft werden.

× **Schwarzer Rettich bei Gallenerkrankungen.** Die Behandlung mit schwarzem Rettich ergab bei Gelbsucht eine wesentliche Beschleunigung des Heilverlaufs und Verschwinden der Beschwerden, ebenso bei verschiedenen anderen Erkrankungen der Galle. In einigen Fällen zeigte sich eine vorzügliche Wirkung gegen Gallensteine. Ein schneller Abgang der Steine konnte festgestellt werden. Weiter wurde ein überraschend schnelles Verschwinden der Lebererkrankungen komplizierenden Beschwerden erreicht. Auch bei Migräne verzeichnet man Erfolge. Selbst für die Nieren kommt die Behandlung mit schwarzem Rettich in Betracht.

× **Zuviel Kinderliebe.** Wie oft haben unsere Kleinen einen verdorbenen Magen, ohne daß die Eltern sich besinnen können ihnen etwas Unzuträgliches erreicht zu haben. Bei Kindern sind die Augen auch stets größer als der Magen und leider gibt es so viel unvernünftige Menschen, die ein Vergnügen daran finden, Kinder recht viel essen zu sehen. Sie geben den Kindern süß und sauer durcheinander und das Kind wird krank. Die Eltern haben nachher Sorgen und schlaflose Nächte durchzumachen und unter Umständen große Kosten. Die Kinder müßten so erzogen werden, von niemand als von ihren Eltern etwas zum Essen anzunehmen.

Büchertisch!

× **Obst und Alkohol.** Sein tägliches Glas Bier oder Wein soll man niemand mißgönnen oder wehren. Aber wer nervös veranlagt ist, wer zu Fettsucht neigt oder Bicht, wer mit dem Herzen oder den Blutgefäßen, mit Niere, Leber oder Schilddrüse zu tun hat, sollte doch mit seinem Arzt reden, ob die gewohnte bescheidene Menge alkoholischen Getränkes etwa gefährlich ist. Es gibt, wie es der Wiener Forscher Prof. Dr. Karz von Noorden ausdrückt, eine Ueberempfindlichkeit gegen Alkohol, und die Zahl solcher Menschen, oft sehr wertvoller Menschen, ist recht groß. Sie stehen gewissermaßen zwischen Gesundheit und Krankheit. Da kann, nach Noordens Ausführungen im Juniheft von Belhagen & Klasing Monatsheften, neben anderen vorbeugenden Maßnahmen rechtzeitige ärztliche Warnung vor alkoholischem Getränk jeder Art und Menge, Hinweis auf Ersatz durch obblische Süßmoße als Tischgetränk vorbeugend außerordentliches nützen. Nur dem wahren Hausarzt sind solche Fälle frühzeitig faßbar. „Ich hoffe und glaube“, so fährt Noorden fort, daß die Gegenwart einer neuen Entwicklung des ärztlichen Standes und der ärztlichen Betätigungen günstig ist, die zum Wiedererstehen des wachsenden Hausarztes mit seinen ersten Pflichten und Rechten hinüberführt. Höheren Maßes als der Hausarzt vergangener Zeiten wird der Hausarzt der Gegenwart und der Zukunft über Zulässigkeit und Verbrauch alkoholischer Getränke

wachen; und wo er einschreiten muß, werden ihm die unvergorenen erfrischenden Obstmoße willkommen, bereits bewährte Helfer sein. Um nicht mißverstanden zu werden, muß ich ausdrücklich betonen, daß ich kein grundsätzlicher Alkoholgegner war und bin. Ich spreche hier nur als erfahrener alter Arzt, wenn ich auf die außerordentliche Häufigkeit angeborener oder trantshaler erworbener Alkoholüberempfindlichkeit einerseits auf ihre viel zu geringe Beachtung andererseits hinweise. Es ist wohl verständlich und berechtigt, daß den grundsätzlichen Alkoholgegnern begeistertes Eintreten für die Süßmoße zu einem Teilstück ihres Werbeprogrammes wurde. Ich würde es aber als Nachteil für die unbedingt ersterbenswerte Verbreitung der Süßmoße beklagen, wenn die grundsätzlichen Alkoholgegner Empfehlung und Vertschönerung der Obstäfte gleichsam als ihr Vorrecht beanspruchen und verkündeten. Das könnte gleich anderen Uebertreibungen gar mancher Schaden machen! Es entspräche auch nicht den Tatsachen. Verständiges Maßhalten im allgemeinen, erzielt durch Belehrung und gegenseitige Erziehung, daneben und darüber hinaus ärztlich geregeltes Anpassen des Genußes alkoholischer Getränke an die Alkoholempfindlichkeit des Einzelnen und der Gebrauch der wahrhaft empfehlenswerten Obstäfte schließen einander nicht aus.“

Schriftleitung: Henry Etienne, Destrach am Rhein.

Nicht allein die Auflage

ist für den Erfolg Ihrer Anzeige massgebend, sondern auch die Zusammensetzung der Leserschaft. Wer mit den bedeutenden eingetragenen Firmen in Verbindung treten will, inseriert erfolgreich in der

„Rheingauer Weinzeitung“.

Eine Brücke**zum Leben der Zeit**

Unsere heutige Zeit geht rasch und lebhaft durch den Tag. Abwechslung ist ein Bedürfnis des Geistes. Nach aufreibendem Tagewerk verlangt der Abend eine Entspannung, ein seelisches Ausruhen.

Belhagen & Klasing Monatshefte bilden eine ebenso geistreiche wie unterhaltende Lektüre. Dem Leser werden die freien Stunden zu einem Born der Erholung und Freude! Jedes Heft ist ein Spiegel der zeitgenössischen Literatur und unserer gegenwärtigen Kultur; es unterrichtet über Bewegungen und Fortschritte der Kunst, Technik, des Theaters, Films, Sports usw. Von bleibendem künstlerischem Wert ist der farbenfrohe Bilderschnitt, der in der ganzen Welt berühmt geworden ist.

Monatlich ein Heft für nur RM. 2.10

Der Verlag von Belhagen & Klasing, Leipzig übersendet auf Wunsch gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken für Porto kostenlos ein Probeheft.

**Köln - Düsseldorfer und Niederländer Rheindampfschiffahrt****Fahrplan vom 3. Juni bis 10. September.**

zu Tal										zu Berg									
7.15	8.15	9.10	9.30	10.30	10.45	11.00	12.40	14.30	15.30	18.30	12.05	15.05	17.10	17.20	18.00	19.00	20.00	20.38	22.30
7.35	8.35	9.30	9.52	10.50	11.07	11.22	13.00	14.52	15.50	18.50	11.45	14.45	16.45	17.00	17.32	18.37	19.40	20.18	22.10
7.49			10.06		11.21	11.36		15.06	16.04	19.04		14.20			17.06	18.11	19.14		21.44
8.00	8.57		10.17		11.32	11.47	13.22	15.17	16.15	19.15	11.11	14.07		16.26	16.53	17.58	19.01	19.45	21.31
8.13			10.30		11.45	12.00		15.30	16.28	19.28	10.48	13.44			16.30	17.35	18.38		21.08
8.22	9.15		10.39		11.54	12.09		15.39	16.37	19.37	10.37	13.33			16.18	17.23	18.27		20.57
8.27	9.20		10.44		11.59	12.14	13.41	15.44	16.42	19.42	10.31	13.27		15.51	16.12	17.17	18.21		20.51
8.40	9.35		10.58		12.13	12.28	13.54	15.58	16.55	19.55	10.14	13.10		15.34	15.55	17.00	18.04		20.34
8.54	9.55		11.15	11.30	11.52	12.30	14.08	16.15	17.10	20.09	10.00	12.56	15.12	15.20	15.40	16.45	17.50	18.45	20.20
9.06	10.10	10.35	11.30	12.04	12.45	13.00	14.20	16.30	17.20	20.16	9.47	12.43	14.59	15.07	15.25	16.30	17.35	18.33	20.05
9.19	10.23		11.45	12.00	12.19	13.00	13.16	16.45	17.35		9.22	12.18	14.34	14.42	15.00	16.05	17.10	18.08	19.40
9.44			12.10				14.54	17.10	17.56		8.45	11.39		14.05		15.25	16.32		
12.20	13.04	13.00	15.06		14.45		16.20	17.32	20.25			7.45		10.15		11.30	12.40	14.08	15.05
	17.26	16.50	19.50		18.45		20.55	21.55										7.25	7.35

S Sonntags. N Diese Fahrten werden von der „Niederländer Dampfschiffahrt“ ausgeführt. Fahrscheine der „Köln-Düsseldorfer“ haben Gültigkeit. † Nur ab 2. 8. auch Mi. * Musikeinrichtung an Bord. § Abendfahrt, hin und zurück, ohne Schiffswechsel, bis 19. 8. nur Mi. Sa* und S*, ab 20. 8. nur S. ■ Nur Mi und